

doch falsch unterrichtet. Borcht verkehrt am meisten mit dem kleinen Heller. Vielleicht kommen Herr Oberst da an die richtige Quelle.“

„Herr Oberleutnant von Heller, wenn ich bitten darf?“
Der junge, frische Offizier stand sofort in dienstlicher Haltung vor Herrn von Reichenbach.

„Bitte, bequem, lieber Heller. Nur eine kleine Anfrage: Sahen Sie von der Borcht öfters in letzter Zeit? Hat er Ihnen gewisse Andeutungen gemacht nach irgend 'ner Richtung hin?“

„Bedaure, nicht dienen zu können, Herr Oberst. Borcht ist verschlossen und schweigsam wie 'n Grab — auch gegen mich. Aber ein blinder Gaul sieht ja, daß er was Besonderes hat. Er hat 'ne akute Liebe.“

„Ja — hat er denn nie darüber geredet, daß er den Soldatenrock ausziehen will? — Unter Discretion, Herr Oberleutnant.“

„Wie Herr Oberst befehlen! — Nein, davon weiß ich nichts. Donner und Doria! — verzeihen Herr Oberst —, der Borcht und 'n Zivilist? Ne, Herr Oberst, das glaub' ich noch nicht. 'n Mensch mit solch 'ner Karriere!“

„Tun Sie mir den Gefallen und fragen Sie ihn direkt, was los ist. Lassen Sie mich dabei aus dem Spiele. Sie kriegen's vielleicht 'raus. Deubel, meinen besten Offizier soll ich verlieren um 'ne Grapfe?“

„Er wird nicht so toll sein, Herr Oberst.“

„Na, na. Borcht ist 'n Charakter, beinah 'n Philosoph. Spintiert nur zu viel, als daß er einfach den Knoten durchhaut.“

„Ne — so weit is es noch nicht.“

„Es wurde sehr animiert. Ein Musikfundiger setzte sich ans Piano und spielte eine frische Melodie. Der neugebackene Bräutigam, der noch Pflichten hatte, empfahl sich und wurde mit Hallo hinausbegleitet. Die übrigen blieben noch lange zusammen, auch Reichenbach ging erst zu vorgerückter Stunde.“

Heller war andern Morgens bei Franz Eginhart.

„Tag, mein Lieber!“ Er warf seine Mütze auf den Tisch.

„Gestern abend hat man dich sehr vermisst. Du glänzt mal wieder durch Abwesenheit. Eginhart, ich werde nicht mehr recht flug aus dir!“

„Lieber Heller —“

„Sag mal doch, bin ich eigentlich dein Freund? Es scheint mir bald gar nicht mehr so.“

Er legte ihm beide Hände auf die Schultern. Von der Borcht machte sich sanft los



Praktische Neuerung im Straßenverkehr: Automobil-Kursstelle auf der Straße. (Mit Text.)

und setzte sich. Den Kopf stützte er in die Hand.

„Sag mir, was dich bedrückt.“

„Verlange das nicht, lieber Heller!“

„hm. Weißt du noch, wie wir beide an jenem Abend — 'n herrlicher Abend war das, Eginhart — miteinander ausmachten, uns alles gegenseitig zu sagen — alles — ohne Ausnahme? Wir schlossen so was wie 'ne Blutsbrüderschaft und ideale Freundschaft, — na, ich sehe, daß es das doch wohl nicht gibt. Es war bloß 'n Traum.“

„Wenn ich deinen Rat brauche, werde ich schon reden, Hans.“

„Ja, wenn es zu spät ist. Du bist krank, Eginhart.“



Neubau der Königl. Bibliothek in Berlin. Phot. Gebr. Haedel, Berlin. (Mit Text.)

Der kleine Oberleutnant war entlassen und tat sehr geheimnisvoll den Kameraden gegenüber, die ihn fragten, was der Oberst von ihm gewollt habe.

„Werden Sie Adjutant, Heller? — Kann man gratulieren?“

„Ich glaube das auch.“

„Wenn man krank ist, schickt man doch nach 'm Doktor. Das bin ich jetzt, Eginhart.“

„Und geschickt hat dich auch wohl jemand — etwa der Oberst?“